

# LiMit

**LIBERALE MITTEILUNGEN**  
DES FDP/DVP-KREISVORSITZENDEN HAGEN KLUCK

## Zwei liberale Geburtstage Reutlingen feiert die Hermann-Kurz-Schule und die Betzinger Wildermuth-Siedlung

Am 2. Mai 1913 wurde die Hermann-Kurz-Schule in der Tübinger Vorstadt eingeweiht. Das wurde jetzt mit einem großen Schulfest gefeiert und bei einem Festakt gewürdigt, bei dem Dr. Heike von Raven für den Förderverein sprach. Die Schule ist nach dem Schriftsteller Hermann Kurz benannt, der am 30. November 1813 in Reutlingen geboren wurde. Er war aktiver Mitkämpfer der demokratischen Revolution von 1848/49 und später Redakteur der liberalen Parteizeitung „Der Beobachter“. Zu seinen bekanntesten Werken gehört der Roman „Der Sonnenwirt“. Auch der 200. Geburtstag dieser großen Gestalt des deutschen Geisteslebens des 19. Jahrhunderts wird gefeiert. Am Schiedweckentag des Geschichtsvereins würdigte Prof. Dr. Friedemann Schmoll das Werk des vielseitigen Dichters, Übersetzers und Journalisten. Im Heimatmuseum gab es eine Ausstellung, die Anfang Dezember in der Stadtbibliothek noch einmal gezeigt wird. Die Freunde der Stadtbibliothek lesen derzeit unter dem Motto „Eine Stadt liest ein Buch“ den „Sonnenwirt“. Geplant sind auch ein Theaterstück und eine wissenschaftliche Tagung. Am 29. Juni wurde der 60. Geburtstag der Wildermuth-Siedlung in Betzingen gefeiert. Sie entstand Anfang der 50er Jahre mit Mitteln aus dem Marshall-Plan. In Erinnerung an diese amerikanische Unterstützung nennen die Betzinger das Wohngebiet auch „Texas“-Siedlung. Offiziell ist sie nach dem Liberalen Eberhard Wildermuth benannt, der ihren Bau als Bundeswohnungsbauminister tatkräftig unterstützte. Wildermuth war vor der Berufung in die Bundesregierung Landtagsabgeordneter und Wirtschaftsminister in Württemberg-Hohenzollern.



Zwei große Liberale mit engem Bezug zu Reutlingen:  
Hermann Kurz und Eberhard Wildermuth.



Der bisherige FDP-Kreisvorstand: Vorsitzender Hagen Kluck (oben links), Stellvertreter Wibke Steinhilber und Florian Bauer; Schatzmeister Dr. Thomas Steinmayer; Schriftführer Prof. Dr. Willi Weiblen, Pressereferent Dr. Bernd Leweke, Beisitzer Benedikt Globuschütz, Gudrun Hodina, Otto Jetter; Wolfgang Reiser; Frank Simon, Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Helmut Haussmann

## FDP kürt neuen Vorstand

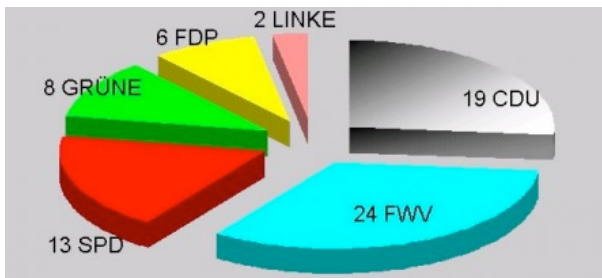
**Am 8. Juli 2013 ab 20 Uhr im Café Sommer  
an der Reutlinger oberen Wilhelmstraße**

Die Amtszeit des bisherigen Vorstandes der FDP im Kreis Reutlingen läuft aus. Deshalb hat die auf Montag, 8. Juli 2013, ins Café Sommer nach Reutlingen einberufene Kreisversammlung eine neue Führungsspitze zu wählen. Kreisvorsitzender Hagen Kluck kandidiert nicht mehr, da er sich auf seine Aufgaben als Vorsitzender der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen konzentrieren muss. Auch der Vorsitzende der Kreistagsfraktion, Prof. Dr. Willi Weiblen, verzichtet auf eine erneute Kandidatur als Kreisvorstandsmitglied, um die 2014 anstehende Kommunalwahl optimal vorbereiten zu können.

## Wachstum in Gefahr

**MdB Pascal Kober und Wibke Steinhilber  
warnen vor Steuerplänen von Rot-Grün**

Pascal Kober hat bei der Reutlinger FDP vor einer Gefährdung des Wachstums durch Steuererhöhungen gewarnt. Man müsse sich dagegen wehren, dass die Grünen die Mittelschicht ausplündern. Ab 60 000 Euro wollen sie die Einkommensteuer auf 45 Prozent erhöhen, ab 80 000 Euro sogar auf 49 Prozent“, sagte Kober, „die Erbschaftssteuer soll verdoppelt und die Vermögenssteuer wieder eingeführt werden.“ Die stellvertretende Kreisvorsitzende Wibke Steinhilber gab dem Handwerk in der Einschätzung der Grünen-Pläne als Wachstumsbremse recht. Die Industrie- und Handelskammern hätten vorgerechnet, dass allein durch die geplante Vermögensabgabe 450 000 Arbeitsplätze gefährdet seien. Im Gegensatz zum wirklichkeitsfremden Programm der Grünen stünden Pascal Kober und die FDP für einen nachhaltigen, fairen und auf wirtschaftliche Stabilität und Wachstum hin ausgerichteten Kurs.

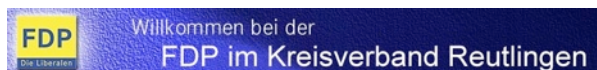


Im derzeitigen Kreistag ist die FDP mit sechs Mandaten vertreten.

## Das neue Wahlrecht gilt

**Künftig darf schon ab 16 gewählt werden und es gibt es neues Auszählverfahren**

Der Landtag hat ein neues Kommunalwahlrecht beschlossen. Das Wahlalter wurde auf 16 Jahre gesenkt. Männer und Frauen sollen bei der Aufstellung der Wahlvorschläge gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Möglichkeit, bei der Kreistagswahl in zwei Wahlkreisen zu kandidieren, fällt weg. Und die Sitzverteilung wird nicht mehr nach dem d'Hondt-schen Höchstzahlverfahren, sondern nach Sainte-Lague/Schepers errechnet. Dem neuen Auszählverfahren hat auch die FDP zugestimmt. Danach werden bereits die Sitzverteilungen im Bundestag und im Landtag berechnet. Bei d'Hondt gab es Abrundungen, die größere Parteien bevorzugten. Künftig werden die Stimmenzahlen nicht mehr durch 1 und 2 und so weiter, sondern durch 0,5 und 1,5 und so weiter geteilt. Diese Sitzverteilung ist die neutralste und positiv für die FDP. Die Mehrheit der liberalen Fraktion – darunter auch MdL Andreas Glück – hat der Absenkung des aktiven Wahlrechts auf 16 Jahre zugestimmt. Darauf sollten wir verweisen, wenn man uns im Wahlkampf „Jugendfeindlichkeit“ nachzusagen versucht. Eine gesetzliche Pflicht zur gleichmäßigen Berücksichtigung von Frauen und Männern auf den Wahlvorschlägen zur Kommunalwahl wird von der FDP abgelehnt, weil es dagegen verfassungsrechtliche Bedenken gibt. Das jetzt beschlossene Gesetz enthält auch nur eine Art Empfehlung, „dass bei der Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber in den Wahlvorschlägen Männer und Frauen abwechselnd berücksichtigt werden.“ An der Möglichkeit von Doppel-Kandidaturen für den Kreistag wollte die FDP festhalten. Nur dadurch konnten wir überall vollständige Listen aufstellen. Diese Möglichkeit ist uns jetzt genommen, so dass wir möglichst frühzeitig vor allem in den „Notstandsgebieten“ nach Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau halten müssen.



LiMit erscheint in unregelmäßiger Folge.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Hagen Kluck  
Redaktionsanschrift: FDP, Gminderstraße 22, 72762 Reutlingen

## Sorge um Schulvielfalt

**FDP-Kreisverband diskutierte die Bildungspolitik der grün-roten Regierung**

Die Liberalen machen sich Sorgen um die ihrer Meinung nach gut gegliederte und vielfältige Schullandschaft im Kreis Reutlingen. „Hier wird ein hervorragendes Bildungssystem an die Wand gefahren“, kritisierte Landtagsabgeordneter Timm Kern die Schulpolitik der grün-roten Landesregierung bei der FDP-Kreisversammlung im Pfullinger Südbahnhof. Kreisrat Bernhard Mohr sieht durch die Austrocknung der Realschulen vor allem das breite Spektrum der beruflichen Gymnasien gefährdet. FDP-Kreisvorsitzender Hagen Kluck, der die Bildung als zentrale soziale Aufgabe sieht, warnte vor „Murks und Einbahnstraßen“.

Bernhard Mohr erinnerte daran, dass in Baden-Württemberg die Hälfte aller Hochschulzugangsberechtigungen ohne klassischen Gymnasialabschluss erworben werden. Nach dem Prinzip „kein Abschluss ohne Anschluss“ hätten viele Realschulabgänger über berufliche Gymnasien ihr Abitur gemacht. Das sei jetzt durch die Bevorzugung der Gemeinschaftsschule gefährdet. Statt die Realschulen zu benachteiligen, müsse man sie weiter entwickeln. Der Metzinger Rektor sieht durch den neuen Kurs auch die hervorragende pädagogische Arbeit in den Werkreal- und Förderschulen gefährdet. Dabei sei es wichtiger denn je, dass jedes Kind das richtige Angebot zur richtigen Zeit erhalte.

Dr. Timm Kern sieht in dem von der neuen Landesregierung angestrebten Einheitsschulsystem keinen Fortschritt. Baden-Württemberg habe in den letzten 15 Jahren bei allen Untersuchungen der Schulerfolge immer einen Medaillenplatz errungen. Das Land habe bundesweit die niedrigste Schulabbrecher- und Sitzerbleiber-Quote und eine Jugendarbeitslosigkeit unter zwei Prozent. „Statt im Bildungsgarten immer wieder mit dem Spaten etwas zu verbessern, kommt Grün-Rot mit dem Schaufelbagger“, ärgerte sich der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Die Liberalen hätten überhaupt nichts gegen eine Ergänzung des Schulsystems durch eine Gemeinschaftsschule. Aber die Landesregierung wolle alle bestehenden Schularten durch eine neue ersetzen. Grün-Rot werde auch das Gymnasium nicht ungeschoren lassen. Das zeige schon die Debatte über den Einheitslehrer.



Dr. Timm Kern MdL und Kreisrat Bernhard Mohr